Infos/ Kontakt/ Bankverbindung

www.stoppt-hochhaus-gruga.de

Mail: info@stoppt-hochhaus-gruga.de

Spendenkonto: EssenZero e.V.
IBAN: DE81 4306 0967 1193 5960 00
GLS Bank Bochum
Verwendungszweck: Stoppt-Hochhaus-Gruga

Spende

Betrag: 45 €

oder gerne mehr

Steuerlich absetzbar – ohne Bescheinigung bis 300 €

SpenderInnen höherer Summen erhalten eine Spendenbescheinigung

Herzlichen Dank!

Verhindert das Bürohochhaus! Rüttenscheid wird dankbar sein

Es sind mittlerweile zwei Jahre vergangen, seitdem im Rahmen des vorhabenbezogenen Bebauungsplanverfahrens das Bauvorhaben der Zech-Group vor der Grugahalle (13-stöckiges Bürohochhaus) erstmals vorgestellt wurde.

Angesichts der hohen Zahl der Eingaben und Fragen von Bürgerinnen und Bürgern hat die Stadt nun auf Bitten des Bauherrn das ursprüngliche Verfahren verlassen und stattdessen das niederschwellige sog. § 34 Baugenehmigungsverfahren als hinreichend beschlossen.

Durch den Wechsel des Verfahrens ist keine weitere Bürgerbeteiligung mehr vorgesehen.

- Mehr Infos dazu unter www.stoppt-hochhaus-gruga.de

Was können wir und Sie jetzt noch tun?

Wir können die politische, bürgerferne Willkür nur noch gerichtlich stoppen. Um Gerichts- und Anwaltskosten stemmen zu können, benötigen wir daher jetzt Ihre finanzielle Unterstützung (Spendenkonto s. Rückseite des Flyers). Wir benötigen **ca. 4.500 €.**

100 x 45 € Das schaffen wir!!

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme und Unterstützung und hoffen auf zahlreiche Spenden!

Gute Gründe gegen das Hochhaus vor der Grugahalle:

- Das Projekt widerspricht dem Klimagutachten des RVR, welches sich für Rüttenscheid gegen weitere Bebauungen ausspricht.
- Städtebaulich ist dieses Hochhaus ein Fremdkörper und fügt sich weder optisch noch nach der Art der Nutzung in die Umgebung ein.
- Die Stadt ignoriert ihre eigenen bestehenden Planungen: Der regionale Flächennutzungsplan sieht hier keine Bebauung vor – lediglich messebezogene Nutzungen.
- Die Politik hat bislang keinen wirtschaftlichen Nutzen der Maßnahme für die Stadt beziffern können.
- Das Verkehrschaos auf allen Zufahrtstraßen, Alfredstraße, Norbertstraße und RÜ wird weiter zunehmen (noch verstärkt durch die geplante Bebauung am Girardet-Haus).
- Das Vorhaben widerspricht damit auch der Vereinbarung der Stadt mit der DUH, die eine Entlastung für die Alfredstraße vorschreibt.
- Trotz Nachbesserungen sind nur 114 Stellplätze für Autos im Hochhaus vorgesehen; bei 450 Büroplätzen und dem vorgesehenen Schulungsbetrieb ist das viel zu wenig und wird den Parkplatzmangel und -suchverkehr in den benachbarten Wohngebieten verstärken.
- Statt Neubau Leerstände nutzen, für Nachhaltigkeit und gegen unnötiges Zubauen!